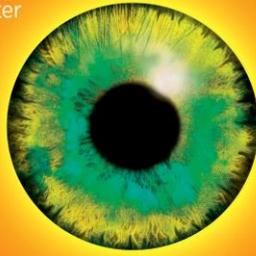


visionale

33. Hessisches JugendMedienFestival
19. - 21. November 2021
Gallus Theater
Frankfurt



Feierliche Preisverleihung beendet 33. Ausgabe der visionale – Hessisches JugendMedienFestival

- 18 Filme von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie Young Professionals bis 27 Jahre bei der 33. visionale ausgezeichnet
- Erfolgreich durchgeführte Präsenzveranstaltung unter Einhaltung strenger Corona-Auflagen vom 19. bis 21. November im Gallus Theater Frankfurt
- Ausstrahlung der Gewinnerfilme am Freitag, 3. Dezember im Offenen Kanal Rhein-Main sowie unter www.mok-rm.de

Frankfurt am Main (22. November 2021) – Die 33. Ausgabe der visionale, welche vom 19. bis 21. November 2021 unter Einhaltung strenger Corona-Auflagen im Gallus Theater Frankfurt als Präsenzveranstaltung durchgeführt wurde, hat mit der Preisverleihung am Sonntag um 18 Uhr einen feierlichen Abschluss gefunden. Von insgesamt 64 Wettbewerbsfilmen wurden auf dem ältesten und größten hessischen JugendMedienFestival 18 Filme ausgezeichnet. Die sechs Jurorinnen und Juroren aus den Bereichen Medienpädagogik, Filmproduktion und Kino, welche aus organisationstechnischen Gründen die Beiträge vorab des Festivals sichteten und bewerteten, vergaben Sach- und Geldpreise in Höhe von insgesamt 5.000 EUR. Elke Voitl, Dezernentin für Soziales, Jugend, Familie und Senior:innen der Stadt Frankfurt am Main und Schirmherrin der visionale 2021, übergab jeweils den ersten Preis der nach Alter aufgeteilten Wettbewerbskategorien.

Unter anderem ausgezeichnet wurden „Mücken haben auch Gefühle“ der Klasse 3d der Elsa-Brändström-Schule Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Gallus Zentrum, ein liebevoll gestalteter Trickfilm über Ablauf und Auflösung eines unnötigen Streits (1. Platz Kinder 0 bis 11 Jahre); „Notfall Meer – Das schwere Schicksal einer Seeschnecke“, entstanden im Rahmen des Ferienkarussells des Jugend- und Sozialamt Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Gallus Zentrum, der die Plastikverschmutzung der Weltmeere als Knet-Animation abbildet – und dabei die Tatenlosigkeit der EU-Politik auf die Schippe nimmt (1. Platz Kinder 12–15 Jahre); „Schrumpf!“ der Video-AG des Goethe-Gymnasiums Bensheim, welcher die in Folge eines Chemie-Unfalls geschrumpften Schüler mittels Spezialeffekten aus Animation, Computergrafik und Green Screen zum Leben erweckt (1. Platz Jugendliche 16–19 Jahre); „Das Haus“ von Caspar Hahnemann, ein aufwändiges, von Kafka inspiriertes Mystery-Drama über einen Architekten, den ein unergründliches Gebäude in den Wahnsinn treibt (1. Platz Junge Erwachsene 20–27 Jahre) sowie der Dokumentarfilm „Zooms from my Balcony – A pretty weird year“ von Paul Pietrek, Student an der Hochschule Darmstadt, über dessen von der Corona-Pandemie geprägtes

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de
Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfrees Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>

Auslandssemester in Lissabon und den damit verbundenen alltäglichen wie authentischen Wirrungen (1. Platz Young Professionals).

Über die Gewinner des diesjährigen Sonderwettbewerbs „System neu starten“, zu welchem Arbeiten über Corona, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit eingereicht wurden, entschied das Publikum. Aufgrund einer Patt-Situation erhielten sowohl „Auf der Straße“, ein Dokumentarfilm über Leben und Gefühle zweier Obdachloser in Darmstadt (ein Film von Noreen Erkardas, Hochschule Darmstadt), als auch „Corona & Ich“, eine Text/Bild-Collage aus Zeichnungen und Briefen von Wiesbadener Schülerinnen und Schülern über deren Gefühlslage während der Corona-Pandemie (ein Film von Moritz Göbel, Asra Jones, Petra Druckrey und Natia Hoffmann in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit Wiesbaden), jeweils den 1. Preis.

„Dass trotz der sich wieder verschärfenden Corona-Pandemie so viele Filmschaffende aus ganz Hessen ins Gallus Theater anreisen, zeigt, dass der Hunger des hessischen Filmnachwuchses nach Präsentation und sozialem Austausch besonders groß ist,“ so die Veranstalter.

Die visionale wird gemeinsam veranstaltet von Filmhaus Frankfurt, Gallus Theater Frankfurt, Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main und Medienzentrum Frankfurt.

Die Gewinnerfilme werden am Freitag, 3. Dezember, ab 18.03 Uhr im Offenen Kanal Rhein-Main auf dem Programmplatz 391 sowie unter www.mok-rm.de ausgestrahlt.

Alle Preisträger und Jury-Begründungen finden sich im Internet unter <https://visionale-hessen.de>

Zahlen und Fakten zur visionale 2021 auf einen Blick:

Filmeinreichungen: über 100
Ausgewählte Filme für das Festival: 64,
davon für das Sonderthema: 8

Sonderthema: System neu starten

Offizielle Website: <http://visionale-hessen.de>

Anzahl der ausgezeichneten Filme 2021: 18

Die visionale-Jury 2021 bestand aus der Film- und Medienpädagogin Virginia Caneo Barrera, dem Künstler und Filmmacher Reiner Krausz, der Dozentin und Filmmacherin Birgit Lehmann, der Festival- und Kinomitarbeiterin Meghann Munro, dem Lehrer für Mediengestaltung Klaus Schiller und dem Autor und Filmmacher Kolja Schnubel.

Anzahl der Wettbewerbsfilme in den Alterskategorien:

0-11 Jahre	12-15 Jahre	16-19 Jahre	20-27 Jahre	Young Professionals	Sonderthema
11	14	9	1	21	8

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de

Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfreies Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2021 mit den Begründungen der Jury:

Kategorie Kinder bis 11 Jahre

Gewinner des 1. Preises

Mücken haben auch Gefühle

Klasse 3d Elsa-Brändström-Schule Frankfurt und Gallus Zentrum

Jurybegründung:

Die Klasse 3d der Elsa-Brändström-Schule hat einen charmanten Trickfilm mit grandiosen und originellen Zeichnungen produziert. Die Figuren sind lustig, die Geschichte liebevoll und farbenfroh erzählt. Die oftmals auch negativen Aspekte des Schulalltags werden liebevoll verpackt und in Szene gesetzt. Eine schöne Gemeinschaftsproduktion!

Gewinner des 2. Preises

Meuterei

Hip-Hop Mobil / Caritasverband Frankfurt und Kinderhaus Frankfurt-Griesheim

Jurybegründung:

Meuterei ist eine authentische, glaubhafte und selbstbewusste Rap-Präsentation mit einem klaren Standpunkt im Text und einer tollen Performance, die Aufnahme ist professionell. Rundherum gelungen! ...und der Spaß, den die Protagonisten dabei hatten, kann man wirklich sehen.

Gewinner des 3. Preises (ex aequo mit JAHRESZEITEN)

Woher kommst du geflogen

Intensivklasse August-Jaspert-Schule, Bad Vilbel

Jurybegründung:

Liebe Filmemacherinnen und Filmemacher, ihr wart mutig und habt uns alle einen Einblick in eure ganz persönliche Geschichte gegeben. Wir danken euch dafür! Beim Zuschauen bekommt man Appetit auf die vielen verschiedenen leckeren Speisen aus der ganzen Welt. Wir haben von eurem Film gelernt, dass wir alle im selben Boot oder auch Flugzeug sitzen und zwei Heimaten zu haben möglich ist. Ein wirklich gelungener Film, der uns hilft und nachdenklich macht.

Gewinner des 3. Preises (ex aequo mit WOHER KOMMST DU GEFLOGEN)

Jahreszeiten

Kita Sonnenschein Fechenheim und Gallus Zentrum

Jurybegründung:

Wer sagt, Kita-Kinder könnten keine kunstvollen Filme machen, weiß nicht wovon er spricht. Ihr habt einen wunderschönen liebevoll gemalten und fantasievoll gestalteten Trickfilm zu den Jahreszeiten gemacht und jede Einzelheit detailverliebt gestaltet. Ihr seid wirkliche Filmkünstlerinnen und Filmkünstler! ...und wir haben gelernt, was jeden Monat an Geschichten und Träumen passieren kann.

Kategorie Kinder 12-15 Jahre

Gewinner des 1. Preises

Notfall Meer – Das schwere Schicksal einer Seeschnecke

Ferienkarussell des Jugend- und Sozialamt Frankfurt und Gallus Zentrum

Jurybegründung:

Der Film schafft es, eines der größten Probleme der Gegenwart, trotz schauriger Bilder (man denke nur an den verblutenden Delfin), auf lustige und kreative Art zu behandeln. Das Werk

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de

Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfreies Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>

steht in seiner einfachen Problemlösungslogik dem oftmals überkomplizierten und langwierigen Verfahren der Politik gegenüber, und während wir erstere Herangehensweise oft abwertend kindlich oder gar naiv nennen, gelingt es dem Film, diese abwertende Haltung zu demontieren und die Gegenfrage zu stellen: Haben wir in unseren ewigen Debatten und komplizierten Diskussionen nicht den Fokus verloren, um was es uns eigentlich wirklich geht: Unsere Welt als jenen lebenswerten Ort zu erhalten, der er einmal war? Für die Tiere und damit auch für uns.

Die Umsetzung ist wirklich großartig und schon ab dem ersten Wort der sprechenden Muschel versinkt man, von den detailverliebten Charakteren in den Bann gezogen, in den Rausch der Tiefen und lässt sich von den Wendungen der Geschichte wie Wellen hin und her werfen. Und somit verleiht die EU-Kommission einstimmig dem Trickfilm „Notfall Meer“ den ersten Platz in der Altersklasse 12-15 Jahre.

Gewinner des 2. Preises (ex aequo mit VERHÖR(T))

Ein Tag im Leben von Darth Vader

Reisel, Livia, Mathilda

Jurybegründung:

Wir wissen nicht, ob man im Laufe seines Lebens irgendwann an den Punkt kommt, an dem man sich der drängenden Frage, was Darth Vader eigentlich an seinem freien Tag macht, nicht mehr entziehen kann, oder ob Reisel, Livia und Mathilda einfach eine Fragestellung erschaffen haben, die es ohne sie nie gegeben hätte. Auf jeden Fall haben sie die Antwort gleich mitgeliefert und dabei ganze Arbeit geleistet.

In eurem Kurzfilm „Ein Tag im Leben von Darth Vader“ beweist ihr, dass ihr nicht nur lustige Ideen habt, sondern es auch schafft, diese in Bilder zu verpacken und einem Publikum zu transportieren. Ab dem ersten Lacher, wenn Vader vor seinem sonst komplett leeren Kalender steht und anhand des einen Eintrages realisiert, dass heute sein freier Tag ist, werft ihr uns mit immer neuen Witzen, skurrilen Situationen und kreativen Ideen, wie dem Öffnen der Garagentür durch die Macht, zu und lasst in keiner Sekunde eures beinahe 9-minütigen Werkes Langeweile aufkommen. Und das ist wirklich keine Selbstverständlichkeit. Man kann den Spaß, den ihr beim Drehen hattet (mit dem Kostüm im REWE), nachfühlen und euer Potential unter der schwarzen Maske brodeln hören, denn so haben auch die Besten angefangen: Zuhause, eine lustige Idee und eine Kamera. Bitte mehr davon, das war großartig.

Gewinner des 2. Preises (ex aequo mit EIN TAG IM LEBEN VON DARTH VADER)

Verhör(t)

Falkschule, Internationales Familienzentrum und Gallus Zentrum

Jurybegründung:

Eine Idee und ein großartiger Film darüber. Schon die „dezenten“ Verkleidungen am Anfang, der Opa symbolisiert mit Hut und Gehstock, ließen uns mit Vorfreude dem Film entgegensehen, weil wir wussten, was jetzt kommt, wird völlig verrückt und abgedreht. Und wir sollten zu Teilen auch Recht behalten. Ja, euer Film war WIRKLICH lustig und lag einer kreativen Idee zugrunde, aber er hat noch etwas ganz anderes, die Grundessenz des Filmemachens, gemeistert. Ihr habt es geschafft, eure lustige Idee in eine Geschichte zu verwandeln, die sich von vorne bis hinten um den einen Witz flechtet und am Ende mit ihm aufgelöst wird. Das ist wirklich eine große Kunst, an der die meisten scheitern. Davor ziehen wir unsere imaginären Hüte. Ihr habt einen unglaublich lustigen Film erschaffen, der den Spaß und die Freude, die ihr bei der Planung und der Umsetzung hattet, auf sein Publikum überträgt und sich möglicherweise ganz subtil mit dem Thema Generationengerechtigkeit und misslungener Kommunikation zwischen Alt und Jung beschäftigt. Aber vielleicht interpretieren wir da auch zu viel hinein oder haben uns, um es in den Worten des Filmes zu sagen, ganz einfach verhört.

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de

Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfreies Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>

Gewinner des 3. Preises

Alles Kopfsache

RaUM für Kinder und Gallus Zentrum

Jurybegründung:

Wir fanden ja schon den Film „Alles steht Kopf“ grandios, aber damit, dass sein Nachfolger so ein Riesenhit wird, hätten wir nicht gerechnet. Die beinahe 6 Minuten sind nicht nur eine gelungene Hommage an den Pixar-Spielfilm aus 2015, sondern auch ein klarer Beweis, dass das deutsche Kino gar nicht so tot ist, wie immer alle behaupten. Sehr professionell ist es euch gelungen, den Realfilm mit den kreativen und detailverliebten Knet-Animationen zu verbinden und die Illusion des von kleinen Figürchen gesteuerten Menschen zu erzeugen. Dabei habt ihr lässig immer mal wieder zitatverdächtige Sätze eingestreut wie „Mein Lieblingstier ist die Bratwurst“ oder „Oh nein Ekel, nicht auf den Tisch“ und das alles in eine unterhaltsame Geschichte gepackt. Ein sehr gelungener Kurzfilm.

Kategorie Jugendliche 16-19 Jahre

Gewinner des 1. Preises

Schrumpf!

Goethe-Gymnasium Bensheim

Jurybegründung:

Die Video-AG vom Bensheimer Goethe-Gymnasium hat den 20 Minuten-Film produziert, ohne dabei auch nur eine Sekunde lang zu langweilen. Verschiedene Stilmittel wie der Realfilm, die Animation, die Computergrafik und die Green-Screen-Technik sind in einer einfallsreichen und spannenden Geschichte zusammengeführt. Man sieht, dass sehr viel Zeit und Liebe in die humorvollen Details und Handlungsstränge des Films investiert wurden. Unsere Gratulation für dieses kleine Meisterwerk!

Gewinner des 2. Preises

Stickman

Nikita Koppert und Paul Platzek, Helmholzschule Frankfurt

Jurybegründung:

Was passieren kann, wenn man vor lauter Langeweile und dem Fehlen jeglicher Lust auf die Hausaufgaben mal eben ein Strichmännchen aufs Papier bringt, zeigt dieser herrlich animierte Kurzfilm von Nikita und Paul. Nicht nur das Lebendigwerden der Striche reißt einen mit. Und nicht nur die Verwandlung, zu der so ein Stickman fähig ist. Es ist schließlich die Pointe, die dann – nicht nur – auch die Jury umhaut. Gratulation!

Gewinner des 3. Preises

Die Rede bekommt eine Wendung

Kaufmännische Schule des Lahn-Dill-Kreises mit Alexander Kaißer

Jurybegründung:

Wir sehen und hören ein klassisches Interview für die Berufsorientierung – mit einem unkonventionellen Filmende – und sind begeistert: Der Interviewpartner, ein Sprachtherapeut, liefert uns einen kompakten, informativen Überblick über seine Arbeit. Und das macht dieses Interview so lebendig, sympathisch und informativ zugleich. Genaue Fragestellungen, passende Kameraeinstellungen, präziser Ton und ein Tempo beim Schnitt. Die Kernaussagen sind durch schriftliche Einblendungen verbildlicht – und sind damit ein ergänzender, hilfreicher Hingucker.

Das Filmteam hat seine Idee ‚einfach‘ sehr gut umgesetzt. Nach dem klar strukturierten Gespräch über sein Tätigkeitsfeld unterhalten sich der Sprachexperte und sein Interviewer locker und entspannt. Wir sehen und merken, dass sie auch ihren Spaß haben, die Chemie stimmt!

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de

Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfreies Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>

Die Rede bekommt eine Wendung: Unser Logopäde hat seine Sitzung mit dem Schülerreporter eindeutig erfolgreich bestanden.

Kategorie Junge Erwachsene 20-27 Jahre

Gewinner des 1. Preises (einziger Preisträger bzw. einzige Einreichung dieser Kategorie)

Das Haus

Caspar Hahnemann

Jurybegründung:

Hier treffen Zeichenkunst und Bildgestaltung in kongenialer Weise zusammen. Hier wird das Innere nach außen gekehrt. Hier wissen die Menschen im Dorf mehr, als sie vorgeben. Hier kann man verrückt werden.

Was dem Regisseur Caspar Hahnemann in seinem 20-minütigen Kurzspielfilm in der einfallsreichen und packenden Inszenierung gelingt, ist ein Film im gekonnten Mystery-Thriller-Genre, der nachhaltig im Gedächtnis bleibt. Gratulation!

Kategorie Young Professionals (20-27 Jahre)

Gewinner des 1. Preises

Zooms from my Balcony – A pretty weird year

Paul Pietrek / Hochschule Darmstadt

Jurybegründung:

Ein puristisches Werk zwischen Dokumentar- und Experimentalfilm. Während eines Auslandssemesters in Lissabon wird mit der Kamera ein außergewöhnlicher Blick auf den neuen Lebensraum geschaffen. Durch die Pandemie auf den kleinsten Raum beschränkt, geben die Filmschaffenden ihren ungefilterten, alltäglichen Beobachtungen eine Bühne, die einem unter anderen Vorzeichen vermutlich verborgen geblieben wären. Die Bilder und Off-Kommentare schaffen ein Spannungsfeld zwischen Witz und Tristesse, sind dabei originell, ehrlich, tief sinnig und nehmen kein Blatt vor den Mund.

Gewinner des 2. Preises

Luke Long

Leonard Mink / Hochschule Darmstadt

Jurybegründung:

Der Film zeigt, was das schonungslose Artikulieren der eigenen sexuellen Bedürfnisse mit dem Rezipienten macht – und das alles hinter dem Vorhang der Anonymität des Internets. Ein verhängnisvolles Spiel von Abhängigkeiten in einem vermeintlich sicheren Raum. Ehrlich und brutal, kurz, prägnant und auf den Punkt gebracht.

Gewinner des 3. Preises

A Day in the Life of a Boy

Niklas Bauer / Hochschule Darmstadt

Jurybegründung:

Dem Filmschaffenden ist es gelungen, dem Publikum die Welt des Autisten sowohl durch Bilder mit hervorragenden Details und Makro Einstellungen als auch durch einen bewusst gesetzten Sound näher zu bringen. Lieder und Momente, die den Kindern Sicherheit und Ruhe geben, stehen im Kontrast zur Überforderung der Protagonisten und dem daraus entstehenden Chaos. Hervorzuheben ist dabei vor allem auch das herausragende, realistische Spiel der zwei Kinderdarsteller.

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de

Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfreies Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>

Gewinner Sonderpreis des Filmhaus Frankfurt

Verzerrung

Samul J. Punto

Jurybegründung:

Es ist mehr als der in Bann ziehende Blick, die durch die Wahl, mit 8mm-Kodak-Filmen zu drehen, noch tiefer ins Bild hineinzieht. Es sind ebenso die Ausstattung, die Location, das Spiel der Figuren, das einmal mehr an die Schluss-Szene von Antonionis BLOW UP erinnert. Nicht zuletzt trägt die Musik ihren Teil dazu bei, dass „Verzerrung“ von Samuel J. Punto zu einem beglückenden Filmkunstgenuss wird. Gratulation!

Sonderthema „System neu starten“ (alle Alterskategorien bzw. 0-27 Jahre)

Gewinner des 1. Preises (ex aequo mit CORONA & ICH)

Auf der Straße

Noreen Erkardas / Hochschule Darmstadt

Publikumsentscheidung

Gewinner des 1. Preises (ex aequo mit AUF DER STRASSE)

Corona & Ich

Moritz Göbel, Asra Jones, Petra Druckrey, Natia Hoffmann, Schulsozialarbeit Wiesbaden

Publikumsentscheidung

Über die visionale:

TEILNAHME

Die visionale ist das größte und älteste JugendMedienFestival in Hessen. Filmschaffende bis 27 Jahre aus Hessen können ihre privat oder in Einrichtungen, Schulen und Universitäten hergestellten Filme einreichen, die nicht länger als 20 Minuten und älter als zwei Jahre sind.

Vom Spielfilm über die Animation zum Musikvideo, von Science-Fiction zur Komödie, von dokumentarisch bis experimentell – alles ist erlaubt!

Das Festival ist öffentlich, die Teilnahme und der Besuch sind kostenfrei.

Die kulturelle Bildung mit und durch Medien ist eine Möglichkeit, junge Menschen aus allen Kulturen und sozialen Zusammenhängen in ihrer gemeinsamen Leidenschaft für den Film zu verbinden. Die visionale ist oftmals der Ort, wo junge Menschen ihre Produktionen erstmals der Öffentlichkeit präsentieren.

WETTBEWERBE

Eine interne Vorauswahljury wählt aus den eingereichten Filmen diejenigen für den Wettbewerb aus.

Die Wettbewerbe der visionale sind untergliedert in die Kategorien: Kinder 0 –11 Jahre; Kinder 12–15 Jahre; Jugendliche 16–19 Jahre; Junge Erwachsene 20–27 Jahre; Young Professionals sowie das jährlich wechselnde Sonderthema.

Filme der Kategorie Young Professionals zeichnet aus, dass sie entweder im Rahmen oder in Folge eines Film-/Medien-Studiums (Hochschulen im Verbund der hFMA und weitere hessische Hochschulen mit vergleichbaren Studiengängen) und/oder mit Filmförderung (Regionalfilmförderungen, Bundesförderung, Europa etc.) und/oder von einer bzw. über eine Firma/Filmproduktionsfirma hergestellt worden sind.

Der Wettbewerb zum Sonderthema ist altersübergreifend, d.h. für alle Alterskategorien offen.

In den Alterskategorien bis 19 Jahre werden vor allem Produktionen aus medienpädagogischen Projekten eingereicht, die im schulischen oder außerschulischen Bereich in Begleitung von Medienpädagoginnen und Medienpädagogen als Gruppenproduktionen entstanden sind.

Über die Gewinner entscheidet eine Jury, zusammengesetzt aus jungen Filmemacherinnen und Filmemachern sowie Expertinnen und Experten aus dem Bereich Filmproduktion und -postproduktion, die Preisträger des Sonderthemas werden vom Publikum ermittelt.

PREISE

Die besten Arbeiten werden jährlich mit Geldpreisen in Höhe von insgesamt 5.000 EUR (verteilt auf alle Kategorien) sowie mit Sach- und Sonderpreisen ausgezeichnet. Der jeweilige Preis geht an die Filmemacherinnen und Filmemacher bzw. den Regisseur/die Regisseurin, bei medienpädagogischen Projekten auch an die Schulen oder Einrichtungen.

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de
Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfreies Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>

Die visionale wird gemeinsam veranstaltet von Filmhaus Frankfurt, Gallus Theater Frankfurt, Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main und Medienzentrum Frankfurt.



Das **Filmhaus Frankfurt e.V.** fördert seit 30 Jahren in Frankfurt am Main die lokale Filmszene mit kostengünstigen Seminaren, Technikverleih sowie Beratung, Information und Vernetzung. Der gemeinnützige Verein wird institutionell gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.

Das **Gallus Theater Frankfurt** ist als freies Theater aus der Kulturarbeit mit Jugendlichen mit Migrationsgeschichte hervorgegangen. Die Räume beinhalten unter anderem einen Ausstellungsbereich und einen Theatersaal.

Der Fokus des **Jugend- und Sozialamts der Stadt Frankfurt** am Main liegt auf den Themengebieten Medienpädagogik und Jugendmedienschutz. In Fachtagen und Fortbildungen werden aktuelle Diskurse aufgegriffen und präventive Ansätze vorgestellt, die Kinder und Jugendliche sowie ihre Erziehungsberechtigten im Alltag unterstützen sollen.

Das **Medienzentrum Frankfurt e.V.** versteht sich als Zentrum für Medienbildung, zur Entwicklung und Vermittlung von Medienkompetenz in der Region. Neben zahlreichen medienpädagogischen Fortbildungen besteht die Möglichkeit, Arbeitsmaterialien und Equipment für den mediengestützten Unterricht zu leihen.

Filmhaus Frankfurt e.V. • Fahrgasse 89 • 60311 Frankfurt • www.filmhaus-frankfurt.de
Telefon: (069) 133 799 94 • Mail: felix.fischl@filmhaus-frankfurt.de

Honorarfreies Bildmaterial unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/presse>